

Dr. Christa Preissing (dienstl.)
INAgGmbH FU Berlin,
Königin-Luise-Str. 29, 14195 Berlin,
fon: 030 /83855657

Emai: preissing@ina-fu.org

Wo ich lebe:

öfter in Berlin und an vielen anderen Orten

Meine ggw. Arbeitsplätze:

INA-ISTA an der FU Berlin, im ICE, an vielen Orten
und zu Hause

Der Blick zurück:

Studium an der FU Berlin (Soziologie,
Erziehungswissenschaft, Psychologie); parallel
Aufbau eines Ladens „Kinderspiel- und Buch“ und
des Kinderzentrums Rönnebergstraße; Diplomarbeit
zu den damaligen Rahmenplänen und
Bildungskonzepten für den Kindergarten mit
Schwerpunkt auf den Situationsansatz

2 Jahre Arbeit in der Bundesanstalt für
Materialprüfung, Abteilung Fügetechnik: Schweißen,
Löten, Kleben statistische Berechnungen und
Dokumentationstätigkeit; Entwicklung eines
zweisprachigen Dokumentationssystems (deutsch-
englisch)

Moderatorin im **Erprobungsprogramm** für den
Elementarbereich 1976 – 1978

Ab 1978 Mitwirkung am **Aufbau des FIPP**
(Fortbildungsinstitut für die Pädagogische Praxis),
Tätigkeit in der Fortbildung (Schwerpunkt
Situationsansatz) und später in Forschungsprojekten
zum Wandel von Kindheit; Aufbau des FIPP-Verlags
(den wir später an Luchterhand verkauft haben);

Gutachtertätigkeiten für die **Internationale Bau-
Ausstellung** in Berlin: Planung von
Kitas, Spielplätzen und –straßen; kinderfreundliche
Quartiere in der Großstadt; Mitgründung von
Kinderbauernhöfen und Projekten für ältere Kinder
(die sog. „Lückekinder“); ...

1980 Geschäftsführerin beim **pfv für die Tagung
„Elementarbereich 80**

1983 Gründung einer integrativen Eltern-Initiativ-Kita
gemeinsam mit anderen engagierten Eltern; Aufbau
von privaten Netzwerken für außergewöhnliche
Betreuungsbedarfe, die bei mir und anderen Eltern

immer da waren; päd. Zweitkraft, Buchhalterin,
Hausmeisterin, Köchin, Putzfrau (letzteres mit hohem



Widerwillen) und pädagogische Beraterin für die
nächsten zwölf Jahre

1984 **Promotion** an der Technischen Universität
Berlin

1987/88 Konzeptions- und Architektenberatung beim
Umbau des Parkhauses in der Dresdenerstraße, Berlin-
Kreuzberg, zu einer Kita (die 2004 zur ersten
INA.Kinder.Garten-Kita wurde)

Seit 1990 Vorbereitung eines **Forschungsprojektes**
zur **Evaluation des Erprobungsprogramms**
gemeinsam mit Jürgen Zimmer und Lothar
Krappmann

1992-1994 Durchführung dieses Projektes zusammen
auch mit Anne Heck und Thomas Thiel im Auftrag
des BMBF

Parallel seit 1992 Vorbereitung des **Projektes**
Kindersituationen zusammen mit Jürgen Zimmer,
nach der Bewilligung durch das BMFSFJ 1993 Elke
Heller und Christine Lipp-Peetz ins Team geholt; in
der Zeit habe ich auch Rita Haberkorn kennen gelernt
Seit Mitte 1994 bis 1997 hauptsächlich Mitarbeit im
Projekt Kindersituationen
Seit 1995 Vorbereitung zur **Gründung der**
Internationalen Akademie mit dem Institut für den
Situationsansatz und im Mai 1996 die offizielle
Gründung der Internationalen Akademie,

Mitwirkung an der **Entwicklung der Zertifikats-
Weiterbildung „Fachkraft für den**
Situationsansatz“ seit 1998 und dem Aufbau der CE-
Gruppe

Seit 1998 Vorbereitung für das **Projekt „Qualität im**
Situationsansatz

Seit Ende 1999 Leitung des Projekts „Qualität im Situationsansatz“ als **Teilprojekt der „Nationalen Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder“** gemeinsam mit Elke Heller u.a., seit 2002 auch mit Regine Schallenberg-Diekmann,

1998 – 2004 **Hochschulassistentin an der FU Berlin; Lehre** mit dem Schwerpunkt Kleinkindpädagogik und interkulturelle Erziehungswissenschaft

Parallel Vorbereitung des **Projekts Kinderwelten** zusammen mit Petra Wagner und Regine Schallenberg-Diekmann und in enger Kooperation mit der Bernard van Leer Foundation, Den Haag; seit Januar 2000 Leitung des Projekts Kinderwelten; Koordination des Projekts: Petra Wagner); Schwerpunkt ist die Verbindung des Situationsansatzes mit dem **Anti-Bias-Approach** (vorurteilsbewusste Erziehung) und dem Konzept der wechselseitigen Anerkennung
Vorbereitung des Projekts FairBindungen in Abstimmung mit der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin; seit Juli 2000 Leitung des Projekts FairBindungen; Koordination des Projekts: Qualifizierung von Kita-Teams für vorurteilsbewusste Arbeit auf der Basis des Situationsansatzes
Vorbereitung des **Projekts „Demokratie leben in Kindergarten und Grundschule“** in Abstimmung mit der Regionalen Arbeitstelle für Ausländerfragen (RAA) und der Bernard von Leer Foundation; seit Ende 2001 Leitung des Projekts „Demokratie leben ...“; Schwerpunkt: Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen; demokratische Leitung von Institutionen, Partizipation von Eltern
2001 bis 2003 aktiv im **europäischen Netzwerk DECET** (Diversity in Early Childhood Education and Training) Seit 2002 Vorbereitung und Realisierung einer Tochtergesellschaft der INA:
INA.KINDER.GARTEN als freier Träger von Berliner Kitas (gemeinsam mit Regine Schallenberg-Diekmann, Gerda Wunschel u.a.)
Erarbeitung des **Berliner Bildungsprogramms** für Kinder in Tageseinrichtungen, gemeinsam mit Elke Heller, Regine Schallenberg-Diekmann, Petra Wagner u.a.); seit 2003 auch für die saarländischen Kindergärten, seit 2005 auf für Hamburg
Seit Sommer 2003 Vorbereitung eines **internationalen Forschungsprojekts „Kinder aus Migrantenfamilien in fünf Ländern: Deutschland, England, Frankreich, Italien, USA“** (gemeinsam mit Petra Wagner u.a.)
Seit Ende 2002 Vorbereitung eines **Projekts „PONTE – Kindergarten und Grundschulen** auf

neuen Wegen“ u.a. gemeinsam mit Jürgen Zimmer; seit 2003 Realisierung eines Pilotprojekts zu PONTE in der Region Cottbus: Entwicklung eines aufeinander aufbauenden Curriculums für Kindergärten und Grundschulen u.a.

Seit September 2003; **Implementation der Ergebnisse der Teilprojekts „Qualität im Situationsansatz“ im Rahmen der NQI.**

Seit Ende 2003 Vorbereitung eines **Projekts „SPRACHVORBILDER** - Qualifizierung des Sprachhandelns von Erzieherinnen zur Förderung der Sprachentwicklung von Kindern mit deutscher und nichtdeutscher Erstsprache); seit Februar 2004 Beratung bei der Realisierung des Projekts mit 20 Berliner Kita-Teams
Seit 1996 finanzielle ehrenamtliche Geschäftsführung der INA

Der Blick nach vorn:

Fortschreibung des Berliner Bildungsprogramms für die Ganztagsgrundschulen (beginnt ab Herbst 2004)

Vision: Gründung einer Situationsansatz-Grundschule, z.B. in Kooperation mit der Laborschule Bielefeld

Sehnlichster Wunsch: eine professionelle finanzielle Geschäftsführung für die INA

Mein Bezug zum Situationsansatz: Analysieren, Entscheiden, Handeln, Reflektieren in allen Lebenslagen

Einblicke in mein außerberufliches

Leben:

Jazzmusik, dadaistische Literatur, surrealistische Kunst, schwarzes Theater; Schmöckern: gerne historische Romane und gute Krimis; Schwimmen, Wandern, Quatschen, Lachen und immer wieder und noch: meine Tochter Lisa und ihre Freundinnen und Freunde

Ressourcen:

Viele Kontakte zu Schlüsselpersonen und – institutionen auf nationaler und internationaler Ebene im Arbeitsfeld Kitas
Projektideen entwickeln; Menschen für neue Projektideen gewinnen und zusammen bringen
Prozesse planen, organisieren, strukturieren und auswerten
Schnell und verständlich formulieren, mündlich und schriftlich; klare Argumentationen für meine Anliegen formulieren
Praxis und Theorie zusammenbringen
Finanzierung für Projekte akquirieren, Finanzplanungen erstellen,
Die Erfahrungen aus den vielen o.g. Projekten können selbstverständlich alle genutzt werden.

EfQ_{ms}S

ExpertIn für Qualität im Situationsansatz
INA gGmbH/ISTA an der FU Berlin

Infos zu Projekten und Publikationen: www.ina-fu.org/ista